

5. Freiheit.

Mel. von Groß.

Langsam.

1. } Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt, Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?
 } komm' mit dei = nem Scheine, sü = ßes En = gel = bild!

2. } Auch bei grü = nen Bäumen in dem lust' = gen Wald, Ach! das ist ein = Le = ben, wenn es weht und klingt,
 } un = ter Blüthen = träumen ist dein Au = sent = halt. A = ber immer weiter nimmt das Herz den Lauf,
 3. } Wenn die Blätter rauschen süßen Freundes = gruß, Blüht ihm doch ein Garten, reißt ihm doch ein Feld
 } wenn wir Blicke tauschen, Liebes = wort und Kuß.
 4. } Aus den stillen Kreisen kommt mein Hirten = kind, was es denkt und minnt. wo sich Männer finden, die für Ehr' und Recht
 } will der Welt be = weisen, 5. } Wo sich Gottes Flamme in ein Herz ge = senkt, das am alten Stamme
 } für die Kirchen = hallen, 6. } für die Liebsten fallen, wenn die Freiheit ruft: das ist rechtes Glühen, frisch und ro = sen = roth;
 } 7. } wollest auf uns lenken Gottes Lieb' und Lust; Freiheit, holdes Wesen, gläubig, kühn und zart,
 } wollest gern dich senken in die deutsche Brust!

1. } füh = rest bei = nen Rei = gen nur am Sternen = zelt?
 } wenn dein stil = les We = ben won = nig uns durchdringt.
 3. } auf der Himmels = lei = ter steigt die Sehnsucht auf.
 4. } auch in je = ner harten stein = er = bau = ten Welt.
 5. } mu = thig sich ver = binden, weilt ein frei Ge = schlecht.
 6. } Hel = den = wangen blühen schöner auf im Lob.
 7. } hast ja lang er = lesen dir die deutsche Art.

Ferdinand Gottfried Max von Schenkendorf. (1813.)